

DIE HIMMLISCHE VISION

Botschaft eins

Die herrschende und kontrollierende Vision: die Vision von der Ökonomie Gottes

Bibeldverse: Spr. 29:18; Apg. 26:19; Eph. 1:17–18;
Offb. 21:2, 9–10

I. In der Bibel bezeichnet *Vision* eine außergewöhnliche Szenerie; sie bezieht sich auf eine besondere Art von Sehen – ein herrliches, inneres Sehen – und auf die geistliche Szenerie, die wir von Gott sehen (Apg. 26:19; Mt. 16:17; Hes. 1:1; 8:3):

- A. Die Visionen Gottes sind Seine Offenbarungen, die uns in die Lage versetzen, göttliche, geistliche, himmlische Dinge zu sehen (Apg. 22:14–15; 26:16).
- B. Um eine Vision zu haben, brauchen wir Offenbarung (Enthüllung), Licht und Sehvermögen (Eph. 1:17–18):
 - 1. Ohne Licht können wir die Vision nicht sehen, selbst wenn der Schleier weggenommen wird (2.Kor. 4:6; 1.Joh. 1:5, 7).
 - 2. Wenn das göttliche Licht über der göttlichen Offenbarung im Wort Gottes scheint, wird die göttliche Offenbarung zur göttlichen Vision; wenn wir auch Sehvermögen haben, können wir die himmlische Vision sehen (Eph. 1:17–18; 3:9).
- C. Wir müssen beten, dass der Herr uns alle auf einen hohen Berg bringt und einen jeden von uns von unserem Selbst befreit, indem er uns aus unseren eigenen Erfahrungen, aus unserem eigenen Erlernten und aus den Errungenschaften der Vergangenheit herausbringt und uns in einen neuen Bereich, in einen erhöhten Bereich hebt, den wir niemals zuvor erreicht haben, damit wir eine überragende Sicht von der herrlichen Vision Gottes haben können (Offb. 21:9–10; Apg. 10:9–16).
- D. Alle Gemeinden und alle Heiligen müssen die himmlische Vision sehen (Eph.1:17–18; Offb. 1:11a; 22:16a):
 - 1. Was wir den Kindern Gottes darbieten, sollte nicht bloße Lehre oder Erkenntnis sein, die aus dem Lesen gewonnen wurden, sondern eine Vision, die wir im Geist unter dem Scheinen des göttlichen Lichts gesehen haben (1.Tim.4:6; 1.Joh. 1:1–3).
 - 2. Jeder Diener des Wortes Gottes sollte anderen geistliche, himmlische Visionen vermitteln (2.Tim. 2:2, 15, 25; 1.Joh. 1:1–3; Offb. 1:11a).

II. Die herrschende Vision in der Bibel ist die Vision von der Ökonomie Gottes – die Vision von dem Dreieinen Gott, der Sich Selbst in Sein auserwähltes und erlöstes Volk einwirkt, um sein ganzes Sein mit der göttlichen Dreieinigkeit zu durchsättigen, um den Leib Christi hervorzubringen und aufzubauen, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet (1.Tim. 1:4; Eph. 3:9, 16–17; 4:4–6; Offb. 21:2, 9–10):

- A. Die Ökonomie Gottes besteht darin, dass Gott in Christus Fleisch geworden ist, durch das menschliche Leben ging, starb, auferstand und zum Leben gebenden Geist wurde, um als Leben in uns hineinzukommen und Sich in uns hinein auszuteilen, damit wir umgewandelt werden können, um die

Gemeinde hervorzubringen, die der Leib Christi, das Haus Gottes, das Königreich Gottes und das Gegenüber Christi ist, dessen letzte und höchste Vollendung und Gesamtheit das Neue Jerusalem ist (Joh 1:14; 1.Kor. 15:45b; Eph. 1:22–23; Offb. 21:2).

- B. Die ganze Bibel wurde geschrieben nach dem Prinzip der Vision von dem Dreieinen Gott, der Sich in Sein erlöstes Volk einwirkt (Ps. 36:9–10; 2.Kor. 13:14; Eph. 3:16–17; 4:4–6).

III. Wenn wir die himmlische Vision sehen und sie in unser Sein eingewirkt ist, wird diese Vision eine mächtige und dauerhafte Wirkung auf uns ausüben (Spr. 29:18a; Apg. 26:19):

- A. Wenn wir diese herrliche, himmlische Vision sehen, werden wir von Grund auf umgestaltet, indem unser ganzes Sein in seiner Vorstellung, Einstellung, in seinen Gesprächen und Gedanken verändert wird und wir durch und durch anders werden; die Vision wird der Grund dafür sein, dass wir außer uns sind, und unser Lebensstil wird sich ändern (9:3–9, 11–12, 20, 22; Phil. 3:4–8).
- B. Die himmlische Vision nimmt uns gefangen, setzt uns neu zusammen, beherrscht uns, lenkt uns, schränkt uns ein, kontrolliert uns und bewahrt uns (Spr. 29:18a):
 - 1. Damit die himmlische Vision uns beherrschen und lenken kann, muss sie in unser Sein eingewirkt werden (Apg. 9:3–5; 2.Kor. 4:4, 6).
 - 2. Die himmlische Vision schränkt uns ein auf die zentrale Linie der göttlichen Offenbarung mit ihrem Brennpunkt auf Gottes neutestamentlicher Ökonomie (1.Tim.1:4).
- C. Die himmlische Vision ist der Grund dafür, dass unser Leben voller Sinn und Vorsatz ist, und sie motiviert uns, verleiht uns Energie und gibt uns standhaftes Ausharren (2.Tim. 1:9; Hebr. 12:1–2).
- D. Unter der himmlischen Vision werden wir in Richtung auf das Ziel Gottes gelenkt und unser Leben wird der Ökonomie Gottes gemäß beherrscht (Phil. 3:3–14; 1.Tim. 1:4).
- E. Die Vision, die wir vom Herrn empfangen, wird bewirken, dass wir uns bewegen, und wir werden uns entsprechend der Vision bewegen, die wir gesehen haben; in der Apostelgeschichte betrifft die göttliche Vision vor allem das Vorgehen Gottes (10:1–33; 13:2).
- F. Wo es eine Vision gibt, da gibt es einen Weg; die herrliche Vision führt uns immer auf den Weg und gibt uns den Freimut voranzugehen (26:18–19).
- G. Die himmlische Vision bewahrt uns in der echten Einheit und bringt uns in die Einmütigkeit (Eph. 1:17–18; 4:3; Apg. 1:14; 2:46; 4:24; 5:12).
- H. Wenn wir mit dieser Vision neu zusammengesetzt sind, werden wir automatisch die Ökonomie Gottes ausführen und ein Werk tun, nämlich das Werk des Leibes (Eph. 3:9; 4:16; Apg. 13:2).
 - I. Die himmlische Vision lenkt uns hin zum Ziel Gottes: zum Aufbau des Leibes Christi, um das Neue Jerusalem zu vollenden (Eph.4:16; Offb. 21:9–10).

IV. Wir müssen zu Menschen mit einer Vision werden (Apg. 26:19; Gal. 1:15–16):

- A. Jeder, der dem Herr dient, muss eine Person mit einer Vision sein; die wichtigste Sache für jemanden, der dem Herrn dient, besteht darin, dass er

eine Vision hat und Ihm mit einer Vision dient (Apg. 26:19; 9:3–5, 10, 12, 15–16, 20, 22).

- B. Visionen kommen von Gott; sie hängen von nichts ab, was aus unserem Selbst stammt (Mt. 16:17; Gal. 1:15–16; vgl. Jes. 50:10–11).
- C. Nicht jeder Gläubige empfängt eine direkte Vision; Paulus empfing eine direkte Vision, aber Timotheus empfing eine Vision durch Paulus (Apg. 22:14; 2.Tim. 3:14–15).
- D. Beim Sehen einer Vision tragen wir Verantwortung in Bezug auf unser Herz, auf unsere Bereitschaft, wertlose Dinge loszulassen, auf den Herrn zu warten und dem Herrn gegenüber offen zu sein (Mt. 5:8; 2.Tim. 2:21; Jer. 15:19; Dan. 10:2–3; 2.Kor. 3:18).
- E. Christus muss unser Zentrum sein und wir müssen die Dinge bezeugen, in denen wir Christus gesehen haben (Apg. 26:16).
- F. Wie Paulus sollten wir der himmlischen Vision nicht ungehorsam sein (V. 19):
 1. Um mehr Vision zu sehen, müssen wir den Visionen gehorsam sein, die wir bereits gesehen haben (22:14–15; Joh. 7:17).
 2. Wir sind der Vision gehorsam, indem wir Christus als unser Leben nehmen und nicht erlauben, dass wir abgelenkt werden, sondern ständig in Verbindung mit der Herrn bleiben (Kol. 3:4; 1.Thess. 5:17).